



Mercedes-Benz GLE (2011-2018) Diesel

SUV-Ikone

Der Mercedes der Baureihe W166 kam 2011 in Deutschland in dritter Generation der Baureihe ML auf den Markt. Die für die Vorgänger typische, breite und schräg stehende C-Säule blieb auch in dieser Version erhalten. Überzeugen kann der in Tuscaloosa im US-Bundesstaat Alabama gebaute Mercedes durch das gute Raumangebot vorn und hinten, die tadellose Verarbeitung und die problemlose Bedienung. Der große Kofferraum, die sehr bequemen Sitze und die hervorragende Geräuschdämmung machen den großen SUV zu einem komfortablen Langstreckengleiter. Auch die komfortable Federung – vor allem in Verbindung mit dem Luftfahrwerk Airmatic – und das sehr hohe Sicherheitsniveau erweisen sich auf langen Etappen als gut. Für häufigen Stadtverkehr ist der Mercedes ML zu groß und auch die Rundumsicht lässt zu wünschen übrig. Dies ist im sportlicher gestalteten Coupe noch stärker ausgeprägt. Das Coupe gab es seit der MoPf (für Modell-Pflege, Bezeichnung eines Facelifts bei Mercedes), bei der auch die Bezeichnung von ML in GLE umgeändert wurde. Selbst für gelegentliche Geländeeinsätze ist der Mercedes ganz gut geeignet, es gibt sogar optional eine Mittendifferenzialsperre. Größter Kritikpunkt an dem SUV bleibt das sehr hohe Kostenniveau, das sich sowohl aus der Anschaffung als auch aus dem Unterhalt ergibt. Dem entgegen steht ein sehr guter Werterhalt. Im TÜV-Report schneidet die ML-/GLE-Klasse insgesamt sehr gut ab. Die Feder-/Dämpfer-Einheiten und ölfeuchte Teile des Antriebstrangs bereiten aber hin und wieder Probleme. Auch in der ADAC Pannenstatistik liegt dieser Mercedes auf einem der vorderen Plätze. Insgesamt kann die Qualität der Fahrzeuge durchaus überzeugen.

Empfehlung: Für den großen Mercedes SUV gibt es verschiedene Dieselmotoren mit vier und sechs Zylindern. Alle Fahrzeuge haben eine Automatik mit sieben oder neun Fahrstufen serienmäßig an Bord. Bis auf den GLE 250 d war auch ein Allradantrieb serienmäßig verbaut. Der Vierzylinder der Einstiegsmotorisierung im ML 250 CDI/GLE 250 d mit 204 PS reicht für zügiges Mitschwimmen im Verkehr aus. Dieser Motor bringt den schweren Hochbeiner erstaunlich souverän nach vorn. Der Sechszylinder der 350er Versionen mit 258 PS passt aber besser in das luxuriöse Fahrzeug. Gerade bei häufigem Anhängerbetrieb (bis zu 3,5 Tonnen Anhängelast!) ist das hohe Drehmoment des Dreiliter-Sechszylinders wohltuend. Die durstigen Benzinmotoren spielen auf dem Gebrauchtwagenmarkt kaum eine Rolle.

- ⊕ sehr gute Verarbeitung, großzügiges Raumangebot, zuverlässige Technik, funktionelle Bedienung, sichere Fahreigenschaften, komfortable Federung, hohes Sicherheitsniveau, hohe Anhängelast, guter Werterhalt
- ⊖ sehr teuer in Einkauf und Unterhalt, extrem unübersichtlich (Coupe)

Zuverlässigkeit (Pannenstatistik 2024)

Erstzulassungsjahr	2011	2012	2015	2016	2017	2018
ADAC-Bewertung	-	-	-	8,3	11,3	10,1

ADAC-Bewertungsschema

Für jedes Fahrzeugmodell und Zulassungsjahr wird die Pannenkennziffer ermittelt. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Pannen pro Jahr pro 1.000 zugelassenen Fahrzeugen.

	2011	2012	2015	2016	2017	2018
	16,6	14,5	9,9	7,8	6,3	4,8
	22,3	20,4	16,2	15,2	13,5	11,6
	27,9	26,2	22,6	22,6	20,8	18,3
	33,6	32,1	28,9	30,0	28,0	25,1
	>33,6	>32,1	>28,9	>30,0	>28,0	>25,1

Mängel und Rückrufe

Allgemein	In der ADAC Pannenstatistik ist der Mercedes ML aufgrund niedriger Zulassungszahlen nur in wenigen Jahren vertreten, die verfügbaren Daten deuten aber auf gute Zuverlässigkeit hin. Der TÜV bemängelt hin und wieder die Feder-Dämpfer-Einheiten und Ölverlust. Trotzdem schneidet der große Mercedes überdurchschnittlich gut ab.
Rückrufe	5/2016: Wegen unzureichender Verschraubung kann es zum Lösen der Gelenkwelle und dann Antriebsverlust mit kritischen Fahrsituationen kommen. Die Händler prüfen bei den betroffenen Fahrzeugen die Verschraubung der hinteren Gelenkwelle und korrigieren das Anzugsmoment, falls nötig. Die Aktion startete im Mai 2016 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: ca.1 Stunde. Betroffene Fzg. in Deutschland: 370 2/2017: Bei bestimmten Fahrzeugen funktioniert die Kalibrierung der automatischen Insassenklassifizierung der Beifahrersitzbelegung nicht. Sollte eine sehr leichte Person im Randbereich des Sitzes Platz nehmen und über einen längeren Zeitraum absolut ruhig in dieser Position sitzen bleiben, besteht die Möglichkeit, dass die automatische Insassenklassifizierung die Person nicht korrekt erkennt und den Beifahrer als Kindersitz umklassifiziert. Als Abhilfe wird die Software der Insassenklassifizierung aktualisiert. Die Aktion läuft bereits und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 30.455 (auch andere Modelle betroffen) 8/2017: Nur 4Matic: Bei bestimmten Fahrzeugen kann eine Steckverbindung an der elektrischen Servolenkung undicht sein. Im Falle einer undichten Steckverbindung könnte Feuchtigkeit in das Steuergerät der elektrischen Servolenkung eindringen. Dadurch könnte die Signalübertragung im Steuergerät gestört und in Folge die Lenkkraftunterstützung deaktiviert werden. Abhängig von der Verkehrssituation könnte sich dadurch das Unfallrisiko erhöhen. Bei den betroffenen Fahrzeugen wird der Stecker ausgetauscht sowie die elektrische Servolenkung überprüft und ggf. ausgetauscht. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 12.330 (auch andere Modelle betroffen) 11/2017: Die Stirnwanddämmung könnte außerhalb der Spezifikation gefertigt worden sein. Dadurch kann sich überschüssiges Isolationsmaterial im unteren Bereich der Windschutzscheibe befinden. Das überschüssige Isolationsmaterial könnte das FIN-Sichtfenster in der Windschutzscheibe verdecken. Des Weiteren kann die Überlappung die Verklebung der Windschutzscheibe beeinträchtigen. Sollte die Verklebung der Windschutzscheibe im Beifahrerbereich beeinträchtigt sein, kann ein bei einem Frontalcrash möglicherweise auslösender Beifahrerairbag nicht wie vorgesehen an der Windschutzscheibe abgestützt werden, die Rückhaltewirkung des Beifahrerairbags könnte beeinträchtigt sein. In der Werkstatt wird die Stirnwanddämmung auf überschüssiges Isolationsmaterial überprüft und dies ggfs. entfernt. Sollte die Verklebung der Windschutzscheibe beeinträchtigt sein, wird diese nachgearbeitet. Die Aktion ist für den Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Bis zu 9 Stunden. Betroffene Fzg. in Deutschland: 765 (auch andere Modelle betroffen) 10/2018: Die Daimler AG hat festgestellt, dass bei bestimmten Fahrzeugen der Baureihe GLE/GLS (BR 166) und GLE Coupé (BR 292) die Kolben der Hinterachs-Bremssättel nicht nach Spezifikation

gefertigt worden sein könnten. Im Kolbenmaterial könnte Wasserstoff eingelagert sein. Der eingelagerte Wasserstoff könnte aus dem Kolben austreten, in die Hydraulik der Hinterachs-Bremse gelangen und dort zu Kompressibilität führen. Dadurch könnte die Bremsleistung der Hinterachse beeinträchtigt werden und sich der Bremspedalweg verlängern. Bei Fahrmanövern mit notwendigem ESP-Bremseingriff an der Hinterachse könnte dieser nicht mit voller Effektivität wirken. Dies könnte die Gefahr eines Unfalls erhöhen. Als vorsorgliche Maßnahme ist vorgesehen, bei den betroffenen Fahrzeugen die Bremsanlage an der Hinterachse zu entlüften. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 710 (auch andere Modelle betroffen)

10/2018: Mit Aktive Curve System: Die Daimler AG hat festgestellt, dass bei bestimmten GLE, GLS (BR166) und GLE Coupé BR292) Fahrzeugen mit ActiveCurveSystem unter dynamischen Fahrbedingungen und bei einem Ölstand unterhalb des Minimallevels Ölschaum im Ölvorratsbehälter des Systems entstehen und über die Entlüftungsbohrungen am Deckel der Vorratsbehälters austreten könnte. Bei Berührung der Flüssigkeit mit heißen Bauteilen könnte Brandgefahr nicht ausgeschlossen werden. Als Abhilfemaßnahmen wird der Ölstand falls notwendig korrigiert und der Verschlussdeckel gegen ein optimiertes Exemplar ausgetauscht. Die Aktion ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 5.963 (auch andere Modelle betroffen)

Weitere und neuere Rückrufe finden Sie unter www.adac.de/rueckrufe.

Modellgeschichte

07/2011	Modelleinführung der dritten Generation des fünftürigen SUV mit vier Motorvarianten: ML 350 (225 kW/306 PS), ML 500 (300 kW/408 PS), ML 250 BlueTEC (SCR-Kat) (150 kW/204 PS) und ML 350 BlueTEC (SCR-Kat) (190 kW/258 PS); Ottomotoren erfüllen Schadstoffklasse Euro 5, Dieselmotoren erfüllen Schadstoffklasse Euro 6b; alle Varianten mit Allradantrieb 4MATIC und 7-Gang-Automatik; Spurhalte- und Spurwechselassistent, Verkehrszeichenerkennung und Abstandsregelung gegen Aufpreis erhältlich
11/2011	Einführung Topvarianten ML 63 AMG (386 kW/525 PS) und ML 63 AMG Performance Package (410 kW/557 PS), Motoren erfüllen Schadstoffklasse Euro 5
10/2014	Neuer Motor ML 400 (245 kW/333 PS) ersetzt ML 350 (225 kW/306 PS); alle Ottomotoren (außer ML 63 AMG) erfüllen Schadstoffklasse Euro 6b
08/2015	Facelift, Modellpflege, Umbenennung von "ML-Klasse" zu "GLE" sowie neue Motoren: GLE 400 (245 kW/333 PS), GLE 500 (320 kW/435 PS), GLE 500 e (Plugin-Hybrid 325 kW/442 PS), GLE 63 AMG (410 kW/558 PS), GLE 63 S AMG (430 kW/585 PS), GLE 250 d (150 kW/204 PS) und GLE 350 d (190 kW/258 PS); GLE 250 d wahlweise auch mit Frontantrieb erhältlich; alle Dieselmotoren mit 9-Gang-Automatik
10/2015	neue zusätzliche Motoren: GLE 450 AMG (270 kW/367 PS) mit 9-Gang-Automatik; modifizierter GLE 500 (335 kW/455 PS) mit 9-Gang-Automatik
06/2016	zusätzliche AMG-Version: GLE 43 AMG (270 kW/367 PS)
10/2016	GLE 400 ebenfalls mit 9-Gang-Automatik erhältlich
07/2018	Motorvariante GLE 350 d erfüllt Schadstoffklasse Euro 6c
10/2018	Baureihe eingestellt, neues Nachfolgemodell GLE (W167) ab 03/2019

Die Karosserievarianten im Vergleich

Karosserietyp	SUV	SUV-Coupe
Länge/Breite/Höhe [mm]	4819/1935/1796	4900/2003/1700
Breite mit Spiegeln [mm]	2157	2129
Kofferraumvolumen [l]	690	650
Dachlast [kg]	100	75

Technische Daten (wichtigste Motorvarianten)

TYP	250 d	250 d	350 d
Aufbau/Türen	SUV/5	SUV/5	SUV/5
Zylinder/Hubraum [-/ccm]	4/2143	4/2143	6/2987
Leistung [kW/PS]	150/204	150/204	190/258
Max. Drehmoment [Nm] bei U/min	500/1600	500/1600	620/1600
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	8,6	8,6	7,1
Höchstgeschwin- digkeit [km/h]	210	210	225
Verbrauch Hersteller pro 100 km	5,4 l D (NEFZ)	5,7 l D (NEFZ)	6,4 l D (NEFZ)
CO ₂ [g/km]	140 g/km	149 g/km	169 g/km
CO ₂ -Effizienzklasse	A+	A	B
Anhängelast ge- bremst/ungebr. [kg]	2500/750	2950/750	3500/750
Tankinhalt [l]	70,0	93,0	93,0
Versicherungsklassen KH/VK/TK	24/28/26	24/28/26	24/28/26
Steuer pro Jahr* [Euro]	299	317	433
Schadstoffklasse	Euro 6b (NEFZ)	Euro 6b (NEFZ)	Euro 6b (NEFZ)

Schadstoffklassen und Steuer können sich während des Bauzeitraumes geändert haben und von den genannten Angaben abweichen.

* Die Angabe der Steuer erfolgt getrennt nach Hubraum/Hubraum+CO₂-Ausstoß für Fahrzeuge mit Erstzulassung nach dem 30.06.2009.

¹ Brutto-Batteriekapazität, da Nettowert nicht verfügbar.

Wichtige Werkstattkosten (in Euro, inkl. Einbaukosten)

TYP	250 d	250 d	350 d
Wartung 1	450	450	470
bei km/Monate	25000/12	25000/12	25000/12
Wartung 2	840	840	880
bei km/Monate	50000/24	50000/24	50000/24
Bremsscheiben und -beläge vorne	970	970	970
Bremsscheiben und -beläge hinten	860	860	860
Auspuffanlage (nach Kat)	1070	1070	1020
Generator	1690	1690	1220
Anlasser	1130	1130	1100

Kosten (pro Monat, ohne Wertverlust, in Euro)

TYP	250 d	250 d	350 d
Fixkosten (Steuer, Versicherung)	282	283	293
Betriebskosten (Kraftstoff)	137	143	158
Werkstatt-/Reifenkosten	153	153	203
Gesamtkosten pro Monat	572	580	654
Gesamtkosten pro km [Cent]	45,7	46,4	52,3

Garantien

Die GLE-Klasse wurde mit einer zweijährigen Hersteller-Garantie ausgeliefert. Zudem bietet Mercedes eine 30-jährige Garantie gegen Durchrostung. Die europaweite Mobilitätsgarantie MobiloLife gibt es ebenfalls 30 Jahre.

Die genauen Garantien je Fahrzeug finden Sie in der ADAC Autodatenbank unter www.adac.de/autodatenbank.

Crashtest (Euro NCAP)

Beim Euro NCAP-Crashtest im Jahr 2011 erreichte die Mercedes M-Klasse alle fünf Sterne.

Die Anforderungen an das Fahrzeug werden im Euro NCAP-Testverfahren stetig weiterentwickelt. Testergebnisse aus vergangenen Jahren sind nur bedingt mit denen aktueller Tests vergleichbar.